

F. E. C. Leuckart in Leipzig ferner:

- Röder, E., Trauergesänge f. Männerchor. Neue Folge. Part. 16^o. 1 M 50 δ n.
 Schäfer, Theo., Die Nacht, f. S. m. Pfte. 1 M.
 Schmid, Josef, Op. 43. Vier Charakterstücke f. Org. 2 M. 40 δ .
 Schumann, Georg, Op. 33. Totenklage f. gem. Chor u. Orch., deutsch u. engl. Klavier-Part. 3 M n.
 Zoellner, Heinrich, Op. 90. Bonifacius, f. Männerchor, S.- u. Bar-Solo u. gr. Orch. Klavier-Part. bearb. v. Joh. Techritz. 7 M 50 δ .

Hans Licht in Leipzig.

- Kauffmann, Amanda, Op. 29. Noch sind die Tage der Rosen, f. 1 Singst. m. Pfte. 1 M 20 δ .

Georg Näumann Nachf. (Paul Hoffarth) in Dresden.

- Hartenstein, Ernst, Abiturienten-Lied f. einstimm. Chor (od. 1 Singst.) m. Pfte. 80 δ .

Louis Oertel in Hannover.

- Schüff, William, Die weissen Rosen, f. 1 mittlere Singst. m. Pfte. 1 M.
 Solo-Buch, neues, No. 2 f. Tromp., Cornet à Pistons (od. Tenorhorn). 50 Konzert- u. Vortragsstücke. 2 M 50 δ *n.; geb. 3 M *n.
 Venzl, Josef, Der Fingersatz auf der Violine. 8^o. 1 M 50 δ *n.

S. Philipp & Sohn in Berlin.

- Bach, E., Vom Fels zum Meer. Marsch f. Pfte. 80 δ ; f. Orch. 1 M 20 δ n.
 Drese, Adam, Jesu, geh voran! f. Pfte (m. Text). 20 δ n.
 Morena, C., Op. 72. El Matador. Spanischer Walzer f. Orch. 2 M 50 δ n.
 Mozart, W. A., Ave verum corpus, f. Pfte v. S. Friedländer. 60 δ .
 Södermann, Aug., Schwedische Bauernhochzeit. Marsch f. Orch. 1 M 20 δ n.

Adolf Robitschek in Leipzig.

- Kremser, Ed., Op. 151. Vier Männerchöre. Part. u. St. 8^o.
 No. 1. All' mein' Gedanken. 1 M 80 δ . No. 2. Zuruf an meinen Geist. 1 M 60 δ . No. 3. Frühlingsglocken. 2 M 40 δ .
 No. 4. Deutsche Hymne. 1 M 60 δ .
 Schmidt-Dolf (Adolf Schmidt), Op. 91. Es lauschte das Laub so dunkelgrün, f. 3stimm. Frauenchor m. Pfte. Klavierauszug. 2 M. 8^o. 90 δ .
 Wagner, J. F., Op. 400. Maria Theresia. Marsch f. Salonorch. 1 M 50 δ n.; f. 2 V., Harmonika u. Gitarre. 8^o. 1 M n.

Franz Schellenberg in Wiesbaden.

- Kauffman-Jassey, E., Op. 57. No. 1. Wär' ich der Wein, der wilde, f. Männerchor. Part. u. St. 8^o. 2 M.

Schlesinger'sche Buch- u. Musikhandlg. (Rob. Lienau) in Berlin.

- Herblay, Henri, Das Schwalbennest. Operette. Daraus f. Gesang u. Pfte: No. 1. Im Zauberland der Träume. Walzerlied. No. 2. Das Lied vom Negerlein. No. 3. Romanze (Bang mit leisem

Schlesinger'sche Buch- u. Musikhandlg. (Rob. Lienau) in Berlin ferner:

- Rauschen). No. 4. Das Falkenpaar (Pfeiflied). No. 5. Das Liebesduett. à 1 M 50 δ n. — Walzer f. Pfte. 2 M n. Potpourri f. Pfte. 3 M n. Das Lied vom Negerlein (Cake Walk) f. Pfte (m. Text). 1 M 50 δ n.; f. Pariser Besetzg. 2 M n.; f. Orch. 3 M n. Negerlein-Rheinländer f. Pfte. 1 M 50 δ n.; f. Pariser Besetzg. 2 M n.; f. Orch. 3 M n.

F. Schuckert's Musikalienhandlg. in Crefeld.

- Stoye, Paul, Rautendelein, f. 1 Singst. m. Pfte. 1 M.

Max Staegemann jun. in Berlin.

- Bock, Ph., Menuett. — Gavotte. — Polka f. Orch. 8^o. à 1 M 50 δ .

Süddeutscher Musikverlag G. m. b. H. in Strassburg i/E.

- Hellmesberger, Jos., 9 Vortragsstücke f. Pfte. (Albumblatt. Serenade. Menuett. Wiegenlied. Gondoliere. Gavotte. Valse lente. Les Papillons. Elfentanz.) 1 M 50 δ .
 — 12 Vortragsstücke f. V. m. Pfte. 4 Hefte. à 1 M 50 δ .
 Katz, Julius, Lieder f. 1 Singst. m. Pfte. Heft 1. (Ich bin müde. Schicksal. Helle Nacht.) Heft 2. (Mutter. Lied der Trauer. Ueber die Haide.) à 2 M.
 Koessler, Hans, Lieder u. Gesänge f. 1 höhere Singst. m. Pfte. 3 Hefte. à 2 M 50 δ .
 Redl, Paul, Gavotte mignonne p. Piano. 1 M.
 Schilling-Ziemssen, Hans, Op. 6. Kinderlieder f. 1 Singst. m. Pfte. 2 M.

P. J. Tonger in Köln a/Rh.

- Lysberg, B., Klavierstücke. Op. 51. La Baladine. Op. 53. Valse brillante (As). Op. 62. Idylle (As). Op. 68. La Ballerina. Caprice. à 50 δ .
 Wilhelm, Carl, Op. 13. Kavallerie-Marsch f. Pfte zu 4 Hdn. bearb. v. H. Bungart. 50 δ .

Chr. Voigt in Dresden.

- Haas, A., Universal Zither-Album. Bd. 2. 1 M 50 δ n.

Josef Weinberger in Leipzig.

- Lehár, Franz, Wiener Mädel. Marsch f. Salonorch. 8^o. 1 M 50 δ n.
 — Rastelbinder-Cake Walk f. Salonorch. (J. F. Wagner.) 8^o. 1 M 50 δ n.

Otto Wernthal in Berlin.

- Blon, Franz v., Die Amazone. Operette. Daraus f. Pfte: Potpourri No. 1, 2. à 2 M 50 δ . — f. Orch.: Meine Herr'n, verzeihen Sie. Polka-Mazurka. — Der erste Preis. Polka. — Auf dem Costümfest. Rheinländer. — Scherzt und lacht! Tyrolienne. à 2 M *n.
 Gompertz, Richard, Op. 3. Cavatine f. V. u. Pfte. 1 M 50 δ n.
 Ronald, John, Am Geburtstage. 6 kleine Charakterstücke (ohne Oktaven) f. Pfte. 1 M 50 δ n.
 — Vier Rondinos f. die ersten Stufen des Klavierunterrichts. 1 M.

J. B. Westermair in München.

- Hönle, A., In der Beziehung steh'n wir einzig da. Prosa-Couplet m. Pfte. 1 M 50 δ .

Nichtamtlicher Teil.**Anfeindungen des Buchhandels in früherer Zeit.**

Von I. H. Eckardt.

I.

Die Gleim-Bachmann'sche typographische Gesellschaft und das Lessing-Bode'sche Unternehmen.

In dem offenen Brief des Herrn Wellmann an Herrn Professor Bücher*) ist bereits darauf hingewiesen, daß die jetzigen Bestrebungen der Professoren oder des »Akademischen Schutzvereins« viel Ähnlichkeit mit Unternehmungen haben, die etwa 130 Jahre zurückliegen. Von diesen möchte ich hier sprechen.

Es soll hier nicht meine Aufgabe sein, den Fall Bücher zu beleuchten. Der Buchhandel kann getrost den Wirkungen der Angriffe entgegensehen. Die wirklich vorhandenen Schäden wird man gern beseitigen, um fester und geläuterter dazustehen, bei allen Herabwürdigungen aber neben dem alten Spruch »viel Feind, viel Ehr.« auch des Sprüchleins gedenken:

*) Vgl. Börsenblatt 1903 Nr. 258.

»Die schlechtesten Früchte sind es nicht,
 Woran die Wespen nagen.«

So hat man auch in früherer Zeit gedacht, und wenn ich heute den Artikel von F. H. Meyer im II. Band Seite 68 des Archivs für Geschichte des deutschen Buchhandels aufschlage und den zweiten Absatz des Aufsatzes lese, so will es mir fast scheinen, als ob der Fall Bücher behandelt würde. Es heißt dort wörtlich:

»Bornehmlich in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts hatte sich eines großen Theils der deutschen Schriftsteller eine tiefgehende Mißstimmung gegen die deutschen Buchhändler bemächtigt. Gegenüber der Geringsfügigkeit der gewöhnlich gezahlten Schriftstellerhonorare*) sahen die Autoren

*) In früherer Zeit, [d. h. im siebzehnten Jahrhundert] wurde oft überhaupt kein Honorar gezahlt, der gelehrte Verfasser bekam eine Anzahl Freieigenplare, mit denen er sein Geschäft machte, indem er sie reichen Gönnern überreichte, die ihn durch eine Geldgabe entschädigten oder ihm Naturalien zukommen ließen, vielleicht auch einen Freitisch für längere Zeit gewährten. Der deutsche Professor jener Zeit war und mußte eben noch sehr anspruchslos sein und sich auf jede mögliche Art eine Nebeneinnahme schaffen. Später, Anfang des 18. Jahrhunderts, war ein